

KONZEPT ZUR AUSWAHL EINER KATALOGBASIERTEN E-PROCUREMENT LÖSUNG IM BEREICH C-ARTIKEL FÜR DIE UNTERNEHMENSGRUPPE TRIATHLON

Max, Simon; International Business and Technology; Matrikelnummer: 3039349
Betreuer: Prof. Dr. Gerhard Heß

ZIELSETZUNG DER ARBEIT

1. Die Zielsetzung der Arbeit bestand darin, aus der großen Anzahl an verschiedenen Anbietern von E-Procurement Lösungen eine für die Triathlon Holding GmbH passende Lösung zu finden.
2. Die Auswahl des Beschaffungssystems soll sich dabei an den Anforderungen von Triathlon orientieren und in einem optimalen Kosten-Nutzen-Verhältnis stehen.

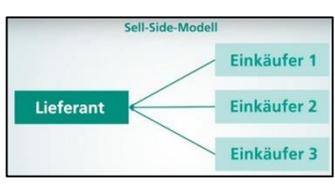
VORGEHENSWEISE

- 1) Erhebung der Anforderung von Triathlon & Analyse des Marktes
- 2) Gegenüberstellung der Leistungen und Finanzkonzepte der verschiedenen Anbieterklassen
- 3) Entscheidung für eine Klasse
- 4) Erhebung einer Longlist von Anbietern
- 5) Detaillierter Anbietervergleich
- 6) Durchführung einer Conjoint-Analyse zur Parametergewichtung
- 7) Ermittlung der besten Beschaffungslösung durch Einsatz einer Nutzwertanalyse

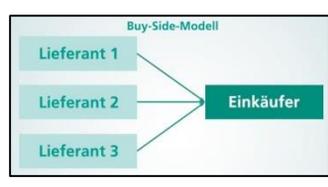
E-PROCUREMENT

Definition:
E-Procurement ("Electronic Procurement", dt. Elektronische Beschaffung) bezeichnet die Beschaffung von Waren und Dienstleistungen durch ein Unternehmen unter Nutzung moderner Informations- und Kommunikationstechnologien

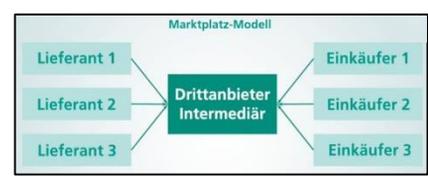
- Ziele:**
- **Service-Ziele:** schnellerer Beschaffungsprozesse, mehr Transparenz und Kontrollfähigkeit
 - **Preisziele:** Einkaufspreise senken, Preistransparenz und -wettbewerb verbessern
 - **Kostenziele:** Prozesskosten senken, Beschaffungskosten durch Kooperationen umverteilen und optimieren



Katalogverantwortung extern



Katalogverantwortung intern



Katalogverantwortung extern

ANFORDERUNGEN

Die Anforderungen an die Beschaffungslösung wurden aus der bestehenden Literatur, aus Internetrecherchen und Gesprächen mit den unterschiedlichen Abteilungen innerhalb des Unternehmens hervor.

Anforderungen können in **funktionale** („Was muss das System tun können?“) und **nicht-funktionale** Anforderungen unterteilt werden:

Funktionale Anforderungen sind beispielsweise eine moderne Benutzeroberfläche, Abbildung der Lieferantenbeziehungen oder die Möglichkeit, Genehmigungsverfahren und individuelle Bestellwertgrenzen zu hinterlegen

Zu den **nicht-funktionalen** Anforderungen zählen u.a. die systemtechnische Integration in das bestehende ERP-System, ein zentraler Zugang für alle Mitarbeiter und die Projektbudgetierung.

Funktion	Beschreibung	Funktion	Beschreibung
Funktionale Anforderungen		Nicht-funktionale Anforderungen	
Benutzeroberfläche	Das E-Procurement System soll eine einheitliche, bedienungsfreundliche Benutzeroberfläche ähnlich eines B2C-Online-Shops haben. Freisetzen sollen möglichst sein.	Zentraler Zugang	Eine gemeinsame Anbindung der Triathlon Gruppe soll möglich sein. Implementierungs- und Nutzungskosten werden dadurch nur einmal fällig.
Lieferantenbeziehung	Das Abbilden bestehender Lieferantenbeziehungen inkl. verbundener Rahmenverträge soll möglich sein.	Standorte	Die ausgewählten 20 Standorte sollen ihre Bestellungen über das Beschaffungssystem abwickeln.
Rechnungsstellung	Eine automatisierte Rechnungsprüfung und -freigabe soll möglich sein.	Europaweite Nutzung	Die europäischen Standorte in Großbritannien und Frankreich sollen angebunden werden können.
Transparenz	Auswertungen auf Artikel-, Lieferanten-, Kostenstellenebene soll möglich sein. Daraus können Umsätze gebündelt und günstigere Preise verhandelt werden.	Anzahl User	Die Möglichkeit, 80 – 100 User anzulegen (drei bis fünf User pro Gesellschaft), soll gegeben sein.
Genehmigungs-Workflow	Bestellungen sollen anhand definierter Freigabegrenzen erfolgen können. Zusätzlich sollen individuelle Bestellwertgrenzen definiert werden können.	Integration in das ERP-System	Die Beschaffungslösung soll in das ERP-System integrierbar sein, auch wenn das für Triathlon aus diversen Gründen nicht im ersten Schritt erfolgen soll.
Vertrieb	Eine vertriebsseitige Nutzung des E-Procurement Systems ist ein zwingend erforderliches Kriterium.	Budget	Es wird von der Finanzabteilung kein Budget festgelegt. Das Budget ergibt sich aus dem Nutzen der verschiedenen möglichen Anbietersystemen.

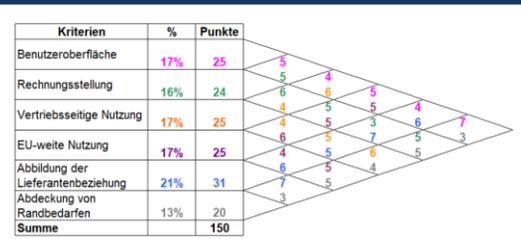
AUSWAHLPROZESS

Den Anforderungen wurden die Leistungen der drei Lösungen „Sell-Side“, „Buy-Side“ und „Marktplatz“ gegenübergestellt. Das Ergebnis war, dass „Sell-Side-Lösungen“ die Anforderungen nicht erfüllen können und „Buy-Side-Lösungen“ in ihren Funktionen und der Finanzierung für Triathlon überdimensioniert sind.

Somit war die Entscheidung für die Klasse der Marktplatzanbieter gefallen. Von einer Longlist wurde unter Berücksichtigung des Geschäftsmodell auf eine Shortlist geschlossen. Dabei blieben die drei Anbieter WUCATO, simple system und Mercateo übrig. Mit diesen wurden Live-Demonstrationen vereinbart und Test-Accounts angelegt.

WUCATO kann die Funktionen „EU-weite Anbindung“ der Standorte nicht und eine „vertriebsseitige Nutzung“ nur schlecht erfüllen. Somit musste zwischen den Lösungen von simple system und Mercateo entschieden werden.

Die Leistungen, bei denen sich die beiden Anbieterlösungen unterscheiden, wurden in einer Conjoint-Analyse gewichtet.



Anschließend wurden die Kriterien für den jeweiligen Anbieter von 0-10 bewertet und mit der Gewichtung multipliziert. Mercateo geht daraus als Sieger mit 777 zu 677 Punkten hervor.

Nutzwertanalyse

Kriterium	Gewichtung	simple system		Mercateo	
		Bewertung	Punkte	Bewertung	Punkte
Benutzeroberfläche	17	8	136	6	102
Rechnungsstellung	16	7	112	10	160
Vertriebsseitige Nutzung	17	5	85	8	136
EU-weite Nutzung	17	5	85	8	136
Abbildung der Lieferantenbeziehung	21	8	168	6	126
Abdeckung Randbedarfe	13	7	91	9	117
Nutzwert			677		777